

Alte Sihltalstrasse 38
CH 8135 Sihlwald
Telefon +41 (0)44 722 55 22
Fax +41 (0)44 722 55 23
www.wildnispark.ch
Isabelle Roth
Tel +41 44 722 55 17
isabelle.roth@wildnispark.ch

Sihlwald, 24. März 2010

Medienmitteilung 05/2010 aus dem Wildnispark Zürich

Wildnispark Zürich: Biodiversität hat viele Gesichter

Mehr Leben durch Dynamik

Die Sihl ist seit Jahrhunderten durch Flösserei und Energiegewinnung geprägt worden. Wie viele Flüsse in der Schweiz verlor sie durch Wehre und Begradigungen ihre natürliche Dynamik und somit auch zahlreiche Lebewesen. Massnahmen zur Renaturierung haben dem Flusslauf heute an manchen Orten wieder ein dynamischeres Bild verschafft.

Seit dem 13. Jahrhundert spielt die Sihl für den Menschen eine wichtige Rolle, zuerst für die Flösserei von Baumstämmen nach Zürich, später mit dem Aufkommen der Textilindustrie vermehrt als Mittel zur Energiegewinnung. 1895 wurde das erste Kraftwerk an der Sihl gebaut, weitere folgten in den Jahren danach. Im Jahr 1936 wurde der Sihlsee im Hochtal von Einsiedeln errichtet und mit einer 124 Meter langen Staumauer gestaut. Diese Eingriffe haben der Sihl ihre natürliche Dynamik genommen und so auch die Flussbewohner, die auf eine reichhaltige Struktur angewiesen sind, bedroht.

Positive Zeichen an der Sihl

Die Sihl war im Bereich des Weilers Sihlwald bis 2000 bzw. 2002 durch Wehre gestaut. Seit deren Abbau hat sie dort zumindest einen Teil ihrer ursprünglichen Dynamik zurück bekommen und ihren Lauf selber umgestaltet. Es sind Stellen entstanden, an welchen die Fliessgeschwindigkeit auch bei hohem Wasserstand gering ist und wo Fisch, Wirbellose und auch Amphibien einen geeigneten Lebensraum finden.

Hauptsponsor

Wer darf den Fluss gestalten?

Einst bewohnte er das Sihltal, das belegen Orts- und Gewässernamen. Im 19. Jahrhundert wurde er ausgerottet und seit 1956 erobert er einzelne Gebiete der Schweiz wieder: der Biber. Bis ins Jahr 2005 wurden auch entlang der Sihl immer wieder Biberspuren entdeckt. Seither gab es jedoch keine Hinweise mehr, die auf das Vorkommen von freilebenden Bibern schliessen lassen. Es wird vermutet, dass sie dem damaligen Hochwasser der Sihl zum Opfer gefallen sind.

Der Biber bringt mit seinen Aktivitäten Leben in die Schweizer Gewässer und macht dem Menschen in der Landschaftsgestaltung Konkurrenz. Er staut Gewässer, schafft Teiche, hält die Vegetation offen und fördert Totholz. Von diesen Strukturen profitieren Fische für ihre Laichplätze, Jungfisch-, Winter- oder Hochwassereinstände. Für wirbellose Kleinlebewesen bedeutet das Totholz im Wasser Zuflucht, Nahrungsquelle und ein Ort der Eiablage und Verpuppung.

Biber sind dämmerungsaktiv. In der Biber-Fischotter-Anlage beim Besucherzentrum in Sihlwald können sie am besten am Abend vor dem Eindunkeln beobachtet werden. Ihre Tätigkeiten als Architekten und Baumeister kann man aber auch tagsüber bewundern. Zurzeit leben fünf Biber in der Anlage.

Weitere Auskünfte:

Isabelle Roth, Leitung Bildung

044 722 55 17 / isabelle.roth@wildnispark.ch

Die Bilder können auf www.wildnispark.ch/medien heruntergeladen werden.



Wildnispark Zürich, Sihl bei Sihlwald

Seit dem Abbau der Wehre herrscht innerhalb des Flussbetts eine grössere Dynamik des Wassers.



Biber

Biber leben in der Schweiz an natürlichen, gehölzreichen Ufern von Weihern, kleinen Seen und langsamen Fließsgewässern.



Eintagsfliege im Wasser (*Ephemera danica*)

Eintagsfliegen leben als Larve ein bis zwei Jahre im Lückenraum der Kiessohle und ernähren sich von Algen und abgestorbenen Pflanzen.

Bild: Verena Lubini



Eintagsfliege an Land (*Ephemera danica*)

Ihr Leben als geschlechtsreife Tiere ist sehr kurz – Stunden, Tage; einziger Zweck: Paarung und Eiablage.

Bild: Verena Lubini